

Katholische
KIRCHE IN LINZ NORD

DEKANATSBLATT

September 2019



LOSLASSEN

Foto: pixabay



INHALT

Seite 2 - 3

Vorwort Dechant Žarko Prskalo
Jungscharlager
Jugendkirche

Seite 4 - 5

Loslassen ist ein großes Abenteuer

Seite 6 - 7

Abschied nehmen

Seite 8 - 9

Dekanatsfest

Seite 10 - 11

Das pilgernde Volk Gottes

Seite 12

Pre teba
Regionalcaritas

Seite 13

Katholische Hochschulgemeinde
Spirituelle Angebote

Seite 14

Termine Kinderkirche

Seite 15

Termine

Seite 16

Gottesdienstzeiten
Personelles

IMPRESSUM

Dekanatsblatt der Pfarren
des Dekanates Linz-Nord.

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:
Dekanat Linz-Nord
Wildbergstraße 30a
4040 Linz
www.dioezeses-linz.at/dekanat-linz-nord

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag.^a Teresa Kaineder

Redaktion:
Ludwig Ecker
Teresa Kaineder
Veronika Kitzmüller
Katharina Krenn

Lektorat:
Margit Aichmayr
Simon Krenn

Satz & Layout:
Katharina Krenn
Birgit Widmann

LOS LASSEN

Liebe Dekanatsangehörige!

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger [und Jüngerinnen] Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“ Aus der Pastoralen Konstitution „Gaudium et Spes“ vom II. Ökumenischen Konzil im Vatikan.

So können Sie in diesem Dekanatsblatt nachlesen, wie wir in ein paar Bereichen versuchen, diesem Anspruch gerecht zu werden. Wir teilen unsere Trauer und Angst, wenn wir unsere Trauerfeiern und Verabschiedungen gestalten oder Friedhöfe betreuen, wenn wir miteinander und füreinander beten.

Wir teilen genauso unsere Hoffnung und Freude, wenn wir Kinderbetreuung anbieten und in unseren Kindergärten versuchen den Kindern Werte zu vermitteln, die für das ganze Leben unentbehrlich sind, damit das Menschliche und Soziale sowie das Solidarische und Lebenswerte erhalten bleiben.

Ein Gedanke, der auf Aristoteles zurückgeht, sagt, das Ganze ist mehr als die Summe der Einzelteile. So ist alles im Entstehen und im Wachsen. In diesem Sinne dürfen wir unsere Gemeinden, unsere Pfarren, unsere Diözesen und unsere Kirche als Mehr als die Summe der Einzeltei-

le betrachten. Dazu gehören ebenso mehrere Gesichter und Gesichtspunkte, die bei uns im Dekanat alle vertreten sind.

Zur Betrachtung, gehört meiner Ansicht, nach genauso die aktive Mitgestaltung. So können wir im Dekanat manches schaffen, was die Einzelnen alleine nicht schaffen könnten. Wir brauchen einander und sind verwoben miteinander.

Schon von klein auf lernen wir, dass teilen wichtig ist und die Veränderungen zu unserem Leben dazu gehören. So müssen wir miteinander teilen und auch Dinge ändern, weil wenn wir nicht teilen und die Dinge nicht selber ändern, dann ändern und teilen sie die anderen, aber eben anders als wir es gerne hätten.

Ich freue mich, dass es uns im Dekanat gelingt eine gute Zusammenarbeit zu leisten, die oft das Mehr ermöglicht. So ist ein Weg für die Zukunft bei uns auch denkbar, vorstellbar und gangbar, damit wir mit den Aufgaben und Herausforderungen nicht nur negativ kritisch umgehen, sondern auch positiv hinschauen dürfen, wo das Gute gelingen und weitergeführt werden kann.

Diese Zuversicht möge uns unter dem Segen Gottes weiter erhalten bleiben!

Herzlich!

Ihr Dechant,
Žarko Prskalo



KINDER UNTERWEGS - LOSLASSEN MIT DER JUNGSSCHAR Jungscharlager 2019



Foto: Katharina Krenn

#stmarkus #stmagdalena #pöstlingberglichtenberg
#stadtpfarrefuhr #stleopold #christkönig
#hlgeist #286kinder #102jungscharleiterundinnen
#diesindsuper #spielundspaß #eshatgeschmeckt
#20köchinnenundköche #lagerfeuer #singen
#basteln #nmsgroßraming #stoswaldrannahof
#winsischgarstenreifmüller #losensteinjungscharalm
#sindelburg #stleonhard #schlafsack #zelt #schnitzel #spaghetti #hamburger
#marillenknödel #allesaufgegessen #knüpfen #fußball #müde #sonne #freunde
#disco #langeaufbleiben #karaoke #limbo #ibiza #insel #tanzen #hawaii #zaubern
#harrypotter #jungschar #sommer #sonne #gottesdienst #schnitzljagd #zuckerl
#action #isomatte #ohnemama #ohnepapa #gefälltmir #heimweh #reiseumdiewelt
#reisepass #buntesessen #superwars #putzen #heimfahren #schlafen



Anker Lichten und Segel Hissen

Loslassen mit dem Grünen Anker | Jugendkirche



Der große Reisebus bis auf den letzten Platz mit Jugendlichen besetzt, der Stauraum bis zum letzten Millimeter mit Koffern, Materialien, Musikinstrumenten und Spielen angepackt. So ging's in der ersten Ferienwoche mit dem Grünen Anker, der Jugendkirche Linz auf nach Kroatien ans Meer. Für die einen war es der erste Urlaub in Kroatien, für die anderen war es die erste Reise ans Meer. Manche kochten zum ersten Mal für eine Gruppe, für andere war es überhaupt der erste Urlaub ganz alleine ohne Eltern oder Familie – also auf zu neuen Ufern!

Noch grün hinter den Ohren wird es in diesem Alter spannend, losgelöst vom Elternhaus und der gewohnten Um-



Kroatienerreise

Foto: Grüner Anker

gebung eigene Wege zu gehen, eigene Entscheidungen zu treffen, Neues kennen zu lernen, die Flügel auszubreiten und Freiheiten auszuloten. Gleichzeitig ist vieles noch nicht fassbar und mit so mancher Unsicherheit verbunden.

Wurzeln zu schlagen und über sich hinauszuwachsen – der Grüne Anker als Kirche an der Donau ist ein Ort, der Jugendliche in dieser Erfahrung stärken will. Daher trägt er auch das Grün im Namen, für die Hoffnung und das Wachstum.



Kraft Hafen - spirituelle Feier

Foto: Grüner Anker

HEILIGER NUTZRAUM

Der Grüne Anker mit seinem besonderen Raum – dem Kirchenraum – ist mit Lichttechnik und flexibler Bestuhlung sehr wandelbar. So bietet er kreative Möglichkeiten innezuhalten und wichtige Fragen aufkommen zu lassen, das eigene Leben zu reflektieren und miteinander Sinn-sucherin und –sucher zu sein. „Verankert“ und mit neuen Perspektiven und Erfahrungen im Gepäck lassen sich wieder mutig die Segel hissen.

Gleichzeitig bietet der Grüne Anker ein Experimentierfeld für die eigenen Begabungen, Interessen und Fähigkeiten: das erste Mal auf der Bühne stehen, Chorsingen



Lange Nacht der Kirchen - Elektro Klub

Foto: Grüner Anker

ausprobieren, als Filmemacher eine große Leinwand bekommen, sich in der verantwortungsvollen Aufgabe der Veranstaltungstechnik üben, der erste Bandauftritt, schnuppern als DJ,...

Im Herbst steigt die Vorfreude auf den Advent, denn der Grüne Anker macht sich wieder fit für Besuche von fast 1000 Schülerinnen und Schülern. Es ist für uns eine schöne Herausforderung, diesen jungen Menschen vorübergehend eine Andockstelle zu bieten.

Teresa Kaineder

Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat



Theaterproduktion

Foto: Grüner Anker

Loslassen ist



Foto: Kindergarten St. Leopold

Loslassen, das eigene Kind in die Obhut anderer zu geben, ist für Eltern kleiner Kinder meist eine große Herausforderung. Vor allem der Schritt in den Kindergarten ist oft mit Ängsten und Sorgen verbunden: „Wird sich mein Kind wohlfühlen, wird es Freunde finden, wird die Pädagogin auf seine Bedürfnisse und Wünsche eingehen, ...?“ Daher ist es für Eltern wichtig, einen passenden Kindergarten, einen Wohlfühlort für den Nachwuchs zu finden. Gerne wird daher ein Pfarrcaritaskindergarten ausgewählt. Wir haben uns umgehört, wie es den Kindern in diesen Kindergärten gefällt, was Eltern dazu bewegen hat, ihr Kind/ihre Kinder in einem pfarrlichen Kindergarten anzumelden und was Loslassen im Zusammenhang mit dem Kindergarten für sie bedeutet, was die Besonderheit eines Pfarrkindergartens aus Sicht der Pädagoginnen ausmacht und warum eine Pfarre einen eigenen Kindergarten betreibt.

Wichtige Gründe, warum Eltern ihre Kinder in einem pfarrlichen Kindergarten angemeldet haben, sind, dass der Glaube an Gott in kindergerechter Form vermittelt wird, die kirchlichen Feste im Jahreskreis gemeinsam gefeiert werden, und dass ihre Kinder in die Pfarrgemeinde hineinwachsen und sich dort beheimatet fühlen können. Auch die Vermittlung von Werten wie Toleranz und Nächstenliebe, ein wertschätzendes und unterstützendes Miteinander, Geborgenheit und Hilfsbereitschaft sind den Eltern in den Kindergärten



Foto: Kindergarten Pauerbachstraße

wichtig. Sie bringen den Pädagoginnen und Helferinnen viel Vertrauen entgegen: „Loslassen bedeutet für mich unsere Kinder jemand anderem in Obhut zu geben, darauf zu vertrauen, dass ihr euch ausreichend um ihre Bedürfnisse, Nöte, Sorgen und Ängste kümmert, mit ihnen spielt und lacht, sie fordert und fördert, ihnen aber auch Grenzen setzt, ...“ (Familie Mayr-Schütz). Dafür erhalten Eltern und Kinder einen neuen Freiraum. Eltern dürfen während der Kindergartenzeit auch mal ohne schlechtes Gewissen etwas für sich machen oder nur beruhigt in die Arbeit gehen. Kinder dürfen im Kindergarten einfach sie selbst sein und Dinge alleine, ohne Mama und Papa, schaffen.



Nicht immer gelingt das Loslassen von den Eltern im Kindergarten schnell und problemlos, manchmal braucht es etwas mehr Zeit und Geduld. Doch die liebevollen Pädagoginnen und Helferinnen in den Kindergärten schaffen es fast immer, die Neankömmlinge von den Vorzügen des Kindergartens zu überzeugen. Schon die kleineren Kinder lieben die Gärten, die Schaukeln, das gemeinsame Jausnen, die Feste und das gemeinsame Singen und Spielen mit ihren FreundInnen in den Kindergartengruppen. Die SchulanfängerInnen freuen sich u.a. schon „auf das Lernen“ (Leo, Marie, Ronja, Leo, Klara, Aurelia, Sofia), „auf das Schreiben“ (Lilli, Marie, Aurelia, Sofia), „auf neue Freunde“ (Lilli), „auf den Sportunterricht“ (Lilli, Marie, Enoh) und werden natürlich auch viele Dinge aus dem Kindergarten vermissen, z.B. die Freunde, die Bauecke, die Puppenwohnung, das Martins- und das Sommerfest, das Singen und Spielen und natürlich die „Tanten“. Manch ein Kind plant an schulfreien Tagen auch schon einen Besuch im Kindergarten.

Damit sich die Kinder im Kindergarten wohlfühlen können, braucht es eine Menge Leute, die dafür sorgen. Allen voran die Kindergartenpädagoginnen und Helferinnen. Ihnen kommt eine besonders wichtige Aufgabe zu: sie begleiten die Kinder und helfen mit, sie auf ein gelingendes, selbstbestimmtes und glückliches Leben vorzubereiten. Im Zentrum ihrer pädagogischen Arbeit stehen immer die Kinder und ihre unterschiedlichen Bedürfnisse. Sie sollen sich im Kindergarten entsprechend ihrer Interessen und Fähigkeiten entwickeln können und

irgendwie ein großes Abenteuer



in dieser Entwicklung gefördert und unterstützt werden. Damit dies gelingen kann, ist den Pädagoginnen und Helferinnen ein wertschätzendes Miteinander wichtig. Denn nur wenn sich Kinder und Eltern im Kindergarten angenommen und wohlfühlen, kann eine ansprechende Lernumgebung für die Kinder entstehen in der sie sich voll entfalten können.

Befragt nach den Besonderheiten eines Pfarrkindergartens kommt aus allen Kindergärten eine ähnliche Antwort: Die Vermittlung christlicher Werte, das gemeinsame Feiern religiöser Feste und die Teilnahme am Pfarrleben, etwa bei Gottesdiensten oder anderen Gelegenheiten sind die wesentlichen Unterschiede zu städtischen Einrichtungen. Gerade die Mitgestaltung von Gottesdiensten durch die Kindergärten kommt auch bei der Pfarrbevölkerung sehr gut an und ist eine willkommene Abwechslung.

Pfarrer Dieter Reutershahn sieht „seine“ Kindergärten als „eine Investition in die Zukunft der Pfarre.“ „Seit über 50 Jahren wird in den Kindergärten der Pfarre Heiliger Geist pädagogisch und religiös wertvolle Arbeit geleistet“ erklärt er. Kinder, die zur Gründergeneration gehörten, schickten ihre Kinder ebenfalls in einen der beiden Pfarrkindergärten. Viele davon waren und sind in der Pfarre aktiv. Mittlerweile besuchen nun schon deren Enkelkinder die Kindergärten der Pfarre Heiliger Geist.

Auch für Pfarrer Žarko Prskalo gehören die beiden Pfarrkindergärten selbstverständlich zum Pfarrleben dazu. Er freut sich, diese betreiben zu dürfen und stattet den Kindern daher immer wieder einen Besuch ab.

Mit ihrer Teilnahme an Gottesdiensten (Palmsonntag, Erntedank) und Pfarrfesten bereichern die Kindergärten das liturgische und kirchliche Leben von Christkönig. Besonders freut es den Pfarrer, dass sich auch die Pädago-

ginnen und Helferinnen als Teil der Pfarrgemeinde sehen und in vielen Bereichen der Pfarre mit dabei sind (Pfarrbuffet, Blumenschmuck, Pfarrgemeinderat, ...).

In einigen Pfarrkindergärten stehen in den nächsten Jahren Umbau- und Renovierungsmaßnahmen an. Mögen sie gut gelingen, damit noch viele Kinder in den Genuss dieser tollen Kindergärten kommen!

Katharina Krenn
Pfarrgemeinderatsmitglied in Christkönig

Wussten sie, dass ...

... es in Oberösterreich 17.000 kirchliche Kindertageseinrichtungen (Kindergärten, -krippen und Horte) gibt?

... im Dekanat 4 Pfarren 6 Kindergärten betreiben:

- St. Leopold
- Stadtpfarre Urfahr (Schwalbennest)
- Christkönig (Peuerbachstraße, Hölderlinstraße)
- Heiliger Geist (St. Berthold, Hl. Geist)

... über 300 Kinder in 16 Gruppen von 25 Pädagoginnen und 24 Helferinnen betreut werden?

... es auch Integrationsgruppen für Kinder mit speziellem Förderbedarf in den Pfarrkindergärten gibt?



Foto: Kindergarten Peuerbachstraße

WUSSTEN SIE, DASS ...

... es in unserem Dekanat vier Friedhöfe gibt? In der Stadtpfarre Urfahr, in St. Magdalena, am Pöstlingberg und den Urnenhain?

... die Friedhöfe der Stadtpfarre Urfahr und von St. Magdalena von den Pfarren verwaltet werden; die Linz AG für die Verwaltung des Pöstlingbergfriedhofs und des Urnenhains zuständig ist?



Foto: Katharina Krenn

... der aktuelle Friedhof, der Stadtpfarre Urfahr seit 1788 besteht und seither dreimal erweitert wurde?

... der Friedhof Urfahr auf einer Fläche von 16.023 m² angelegt ist und 4.741 Grabstätten beinhaltet?

... sich laut Volksmund ein echter Urfahrer am Friedhof der Stadtpfarre Urfahr bestatten lässt?

... die Verabschiedungskapelle am Friedhof Urfahr am 15.12.2005 durch Bischof Maximilian Aichern eingeweiht wurde?

... der Friedhof Urfahr eine eigene Homepage verwaltet? Mehr unter www.dioezese-linz.at/pfarrfriedhof-urfahr

... der Friedhof in St. Magdalena zu Beginn rund um die Kirche angelegt war?

... die letzte Erweiterung in St. Magdalena 1984 durch die freiwillige Mitarbeit der Pfarrbevölkerung stattfand?

... es am Friedhof in St. Magdalena aktuell 763 Erdgräber und 84 Urnengräber gibt?

... bis Allerheiligen dieses Jahres die bisherige Leichenhalle am Friedhof St. Magdalena in einen Verabschiedungsraum umgestaltet wird?

... Friedhöfe spirituelle Orte im Trubel der Stadt sind?

DIE KOSTBARE ZEIT ZWISCHEN TOD UND BESTATTUNG

In dieser Zeit gibt es für die Angehörigen viel zu tun. Im Besonderen ermutigen wir zur Kontaktaufnahme mit der zuständigen Pfarrgemeinde; im Pfarrbüro ist dafür jemand erreichbar. SeelsorgerInnen in den Pfarrgemeinden sowie weitere ausgebildete BegräbnisleiterInnen stehen für das Trauergespräch, bei dem das Begräbnis oder die Verabschiedung vorbereitet werden, zur Verfügung. Auch dann, wenn es sich um eine Verabschiedung handelt, ist diese in einer Kirche möglich!

Es werden aber auch Weichen mitgestellt für die Trauer und das Weiterleben, und für den Umgang mit dem Tod als Teil unseres Lebens. Wir SeelsorgerInnen ermutigen im Besonderen zur Begegnung mit dem verstorbenen Menschen und zum Begreifen des Todes. Auch die Gestaltung des Abschiednehmens tut Angehörigen zumeist gut – durch das Zusammenschreiben des persönlichen Lebenslaufes, das Auswählen von Texten und Liedern für die Totenwache und das Begräbnis. So ist es möglich diese besondere Zeit mit Leben zu füllen.

BESTATTUNGSARTEN

Bei der Wahl der Bestattungsart sollte möglichst der Wunsch des Verstorbenen, so dieser zu Lebzeiten geäußert wurde, Berücksichtigung finden. Es ist immer gut, schon zu Lebzeiten darüber zu sprechen. Ein möglicher Zeitpunkt kann dabei der gemeinsame Besuch eines Friedhofes sein.

Menschen, die unheilbar erkrankt sind, haben oftmals keine Kraft mehr, sich mit diesen Themen auseinander zu setzen. Ältere Generationen wählen häufig anonyme Urnenbeisetzungen, weil sie niemandem mit der Grabpflege zur Last fallen wollen.

Aber auch die individuellen Trauerbedürfnisse der Hinterbliebenen spielen eine wichtige Rolle. Wenn der Besuch des Friedhofs, und dabei das Aufsuchen einer Wahlgrabstelle als hilfreich für die Trauer empfunden wird, wählt der Angehörige vielleicht eher diese Form. Und vielleicht existiert sogar noch eine Familiengrabstelle, die inzwischen wieder belegt werden kann.

Veronika Kitzmüller
Verantwortlichen für Segensfeiern im Dekanat

FriedhofsbetreuerIn (8h/Woche) in Linz/St. Magdalena ab 1.10.2019 gesucht!

Mithilfe bei der Organisation von Begräbnissen und Betreuung und Pflege der Friedhofsanlage inkl. Mäharbeiten. Professionelles und sympathisches Auftreten, Engagement und Flexibilität erwünscht. Vergütung entsprechend Qualifikation und Erfahrung (mind. EUR 1.870,00/Monat brutto bei Vollarbeitszeit). Bewerbungen an: Katholisches Pfarramt Linz-St. Magdalena, z. H. Veronika Kitzmüller MA, Magdalenastraße 60, 4040 Linz, 0732/250201, pfarre.stmagdalena.linz@dioezese-linz.at

NEHMEN

IN DER TRAUER BIST DU BEI MIR ...

In dem Augenblick, wo wir mit einem Verlust konfrontiert werden, ist alles andere um uns herum unwichtig. Wir werden aus der gewohnten Lebensbahn geworfen und sind gefordert, den Tod ins Leben zu integrieren.

Eine Aufgabe der pfarrlichen Seelsorge ist, Menschen in ihrer Trauer wahrzunehmen, ihnen beizustehen und – wenn gewünscht – sie auch zu begleiten. Seit vielen Jahren gibt es in der Pfarre Christkönig das Angebot einer Trauerbegleitung. Es begann in kleinen Gruppen mit TeilnehmerInnen unterschiedlicher Bedürfnisse, begleitet durch erfahrene SeelsorgerInnen. Mit der Zeit hat sich herausgestellt, dass die Form der vierteljährlichen Segensfeiern für Trauernde (mit Gesprächs- und Begegnungsmöglichkeit danach) und Einzeltrauerbegleitungen, den Bedürfnissen der Trauernden eher entsprechen.

Wir haben die Gewissheit, dass in unserer Trauer noch jemand dabei ist, Gott selbst. Ich bin nicht allein. Auch wenn es manchmal schwierig ist, dem zuzustimmen. Die Bitte um Segen und Hilfe von Gott, ist ein Ausdruck der unzerstörbaren Hoffnung und des Vertrauens, wodurch

die Angst dem Frieden weichen muss. Somit wird das Gleichgewicht zwischen Schmerz und Heil, Angst und Frieden, Verzweiflung und Freude, Hass und Liebe, Tiefe und Höhe, Leben und Tod hergestellt.

Trauerbegleitung kann unterstützen, die Realität des Verlustes zu begreifen, Erinnerungen als heilsam zu erleben, eine neue Form der inneren Beziehung zum Verstorbenen zu finden und zu festigen, den Tod als Teil unseres Lebens anzuerkennen und einen (neuen) Sinn darin zu finden, den Verlust auch nach Jahren noch zu bewältigen.

Trauerbegleitung bietet Halt und Orientierung und kann helfen, den eigenen Weg der Trauer zu finden und zu gehen. Dies zeigen die vielen positiven Rückmeldungen der TeilnehmerInnen zu diesen Angeboten.

Michaela Helletzgruber
Ehrenamtliche Begräbnisleiterin
und Trauerbegleiterin in der Pfarre
Christkönig
Verantwortliche der Notfallseelsorge
in der Diözese Linz



Foto: PhotoWerkstatt Kletzmaier

NOVEMBERGESPRÄCHE 2019

Gespräche über das Leben, das Sterben und den Tod in Lichtenberg und St. Magdalena

1. Abend: Do, 7.11, 19:30, Lichtenberg

Mag. Christine Binder: Abschiednehmen in Würde, Leid und Sterben aus der Sicht der Logotherapie von Viktor Frankl

2. Abend Do, 14.11, 19:30, Lichtenberg

Mag. Christian Hein: Rituale, Symbole und christliche Begräbniskultur als Ausdruck unserer Hoffnung angesichts des Todes

3. Abend Do, 21.11, 19:30, Lichtenberg

DGKS Eveline Maurer: Palliativstationmedizin und Hilfestellungen im letzten Lebensabschnitt
Dr. Wolfgang Wiesmayr: Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, juristischen Hilfestellungen....

4. Abend: Do, 28.11. 19:30, St. Magdalena

Dr. Roman Sandgruber: Rituale im Wandel der Zeit

„LEBEN OHNE DICH – ABER MIT EUCH“ Einladung zur Segensfeier für Trauernde

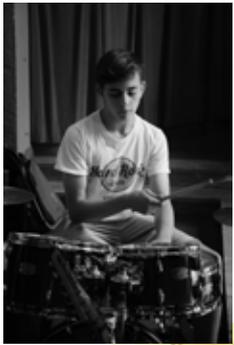
Wenn Sie in diesen Tagen eine/n Angehörigen zu Grabe begleitet haben oder ein Jahres-/Gedenktage Sie besonders bewegt, laden wir Sie ein zu einer Segensfeier für Trauernde. Vielleicht tut es auch Ihnen gut, mit Gleichgesinnten zusammen zu kommen, Ihrer Angehörigen zu gedenken und gestärkt mit Gottes Segen nach Hause zu gehen.

Die Segensfeiern finden statt:

- in der Wochentagskapelle Christkönig am Fr, 20.9. und Fr, 20.12. um 19 Uhr
- in der Kirche Lichtenberg am Di, 24.9. und Di, 17.12. um 19 Uhr
- in der Pfarrkirche St. Magdalena am Fr, 27.9. und Fr, 20.12. um 19 Uhr
- und im Verabschiedungsraum am Friedhof der Stadtpfarre Urfahr am Fr, 4.10. und Fr, 13.12. um 18 Uhr

Bischof Manfred lädt am 8.12.2019, um 15:00 zum Gottesdienst für Sternenkinder in den Dom.

EIN FEST - VIELE GESICHTER



Alle zwei Jahre feiern wir ein großes Dekanatsfest, um die größere Zusammengehörigkeit und Buntheit zum Ausdruck zu bringen.

So kamen die Menschen am 30. Juni 2019 bei strahlend heißem Hochsommerwetter aus allen Pfarren des Dekanats diesmal in Christkönig zusammen. Von Lichtenberg pilgerte eine Gruppe zu Fuß nach Linz

Aufgrund der Hitze wurde der Gottesdienst in der großen Friedenskirche, die mit gut 500 Mitfeiernden bis auf den letzten Platz gefüllt war, gefeiert.

Mitreisende Musik der Lichtenberger „Jam-Gemeinde“, ein Auftritt der Kindergartenkinder, ein mit ehren- und hauptamtlichen GottesdienstleiterInnen gefüllter Altarraum, Fürbitten beigesteuert von den verschiedenen Pfarren mit Symbolen und ein Predigtgespräch zu dem ein Zelt abgebaut wurde, ließen diesen Gottesdienst zu einem besonderen Moment werden. „Wo gehen wir hin?“ fragte Pfarrassistent Matthias List am Ende des Zelt-Abbaus und zitiert aus einer bekannten Geschichte: *„Wenn du ein Schiff bauen willst, geht es in erster Linie nicht um das Organisieren der Arbeiter, sondern dass du sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer lehrst“.*

Wenn wir die Sehnsucht nach dem Reich Gottes spüren, dann werden wir auch gemeinsam neue Mittel und Wege finden, um diesem Reich mehr Chancen in unserer Welt zu geben.

Im Garten des Pfarrhofes fand das Fest dann bei Speis' und Trank seine Fortführung. Dort wurden einige Besucher und Besucherinnen gefragt, warum sie gekommen sind, was sie unter „Dekanat“ verstehen und was sie von angekündigten organisatorischen Veränderungen halten:

Hildegard: *„Was die Prediger gesagt haben, hat mich diesmal sehr angesprochen, was nicht immer der Fall ist. Es geht nicht so sehr um das System, sondern um die Botschaft, die Jesus uns gegeben hat. Die Band hat sehr gut gespielt.“*

Herta: *„Ich habe heute gezählt, wer aller zum Dekanat gehört, Lichtenberg war mir nicht ganz bewußt. Ich komme immer vom Hl. Geist extra auch nach Christkönig, um mir von hier ein Pfarrblatt zu holen. Man muss über den Kirchturm hinausblicken.“*

DEKANATSFEST 2019

Simon: „Weil man jemanden sieht und weil es etwas zu essen gibt. Zu Dekanat fällt mir als erstes die Firmvorbereitung ein, wo es ja Dekanatsprojekte gab.“

Gerhard: „Ich gehe ziemlich regelmäßig in die Kirche und wenn bei uns keine ist, dann komme ich hierher, außerdem ist das hier meine Jugendpfarre, habe Pf. Pramersdorfer noch gekannt. Die geplanten organisatorischen Veränderungen sehe ich als Reaktion auf den Pfarrermangel, ein begrüßenswerter Versuch, aber ob es gelingt, seh ich ein wenig skeptisch, wäre mehr für die Aufhebung des Zölibats.“

Elfriede: „Ganz wichtig ist, dass das Dekanat zusammenrückt. Ich gehe dienstags oft in die Frauenmesse in die Stadtpfarrkirche, am Donnerstag gerne nach Christkönig. Du siehst halt dann auch wieder jene, die von anderen Pfarren kommen. Auch heute konnte ich Leute begrüßen von Auberg, von St. Markus, von der Stadtpfarr; teilweise haben wir uns schon lange nicht gesehen, das ist dann ein schönes Wiedersehen. Ideal, wenn man danach noch etwas plaudern und zusammensitzen kann. Die Musik heute war super, schön, dass die Texte abgedruckt waren. Die Lieder waren nicht schwer zu singen. Wir Goldhaubenfrauen haben alle mitgesungen. Es ergeben sich auch Gesprächsthemen über solche Texte und Musik.“

Christiana: „Es war sehr festlich heute. Es war so schön, weil die Leute auch so mitgetan haben. Die Kinder haben ein guten Auftritt hingelegt. Dass wir alle 2 Jahre so ein Fest feiern, finde ich wichtig, da sieht man, wiewiele Leute wirklich den Weg gemeinsam gehen, bei so einer Feier spürt man das besonders. Ich kann die Pläne zur Strukturveränderung nachvollziehen und ich glaube, dass es dann funktioniert, wenn man zusammenhilft. Wir brauchen uns dann nicht fürchten.“

Ludwig Ecker
Pastoralassistent, Christkönig



AUFBRECHEN – LOSLASSEN – NEUES ENTDECKEN DÜRFEN

Gedanken zum Pilgern und zum Zukunftsprozess der Diözese

Ich geh gerne los, mache mich auf den Weg, lasse meine Arbeit, meine Verpflichtungen für ein paar Tage hinter mir, um Neues zu entdecken, mich wieder beim Gehen neu zu finden, neue Perspektiven zu gewinnen.

Beim Packen haben meine Frau und ich eine kleine „Competition“ entwickelt, wessen Rucksack weniger wiegt; denn das ist wichtig beim Gehen: Jedes Gramm zu viel spür ich auf meinen Schultern, in den Knien. Was nehm' ich mit? Was brauch ich wirklich? Worauf kann ich gerne verzichten für die Tage in der Natur... was tue ich, wenn es regnet, kalt wird? Muss es neben den Wanderschuhen noch schönes Schuhwerk für den Abend sein, oder genügen leichte Sandalen? Brauche ich Leselektüre oder hänge ich im Bett einfach meinen Gedanken nach, lasse Visionen wachsen...



Foto: pixabay

Und dann die ersten Schritte, den Segen, den wir uns beide geben – mit Gottes Hilfe – der Zauber oder die Unbill des ersten Tages mit schmerzenden Gliedern und Schultern, die sich erst an das tägliche Gewicht gewöhnen, genauso wie die meist wunderschöne Natur, die Blumen am Wegrand, die Vegetation fremder Länder und die köstlichen Speisen; Schritt für Schritt losgehen, loslassen, mich auf neue Erfahrungen einlassen.

Die Unsicherheit, ob der Weg gut gekennzeichnet sein wird, oder wir uns über Um- und Abwege dem Ziel der Tagesetappe nähern können. Finden wir ein gutes Quartier? Werden wir Wunder erleben? Verändere ich mich auf dem Weg?

Alles spricht und wird zum Bild für meinen Lebensweg, ja für den Weg, den die Kirche, das pilgernde Gottesvolk, mühsam und erfahrungsreich zu gehen hat auf dieser Erde. Wir stehen zurzeit wieder an einem Wendepunkt in unseren Pfarrgemeinden, ein neuer Aufbruch ist gefor-

dert. Die alten Strukturen „passen“ nicht mehr zu unseren Ressourcen und zu den Herausforderungen unserer Zeit. Wieder heißt es losgehen, loslassen; was wollen wir mitnehmen, einpacken? Wird es unsere Schultern drücken, wenn wir zu viel von dem Alten, Liebgewordenen mit uns schleppen? Wird es uns fehlen, was wir zurücklassen? Oder überwiegt das Glück der neuen Erfahrung, das fröhliche gemeinsame Unterwegssein, werden wir eine gute Rast, ein neues Miteinander finden?

Durch meine Pilgererfahrung gestärkt, weiß ich, dass vieles und Überraschendes passieren kann, dass es Strapazen genauso geben wird wie Innewerden der Wunder, die Gott uns bereitet; ich gehe immer wieder los, weil es mir guttut. Wir wollen diesmal als Kirche von Urfahr gemeinsam losgehen mit ungewissem Ziel, aber guten Visionen, mit leichtem Gepäck aber mit Gottes gutem Segen. Gehen Sie mit? Wagen wir den Aufbruch gemeinsam!

Dazu lädt Sie ein,
Matthias List
Pfarrassistent für St. Markus

GEMEINSAM UNTERWEGS, STAUNEND UND DANKBAR

Inge und Ludwig Kreil sind ausgebildete Pilgerbegleiter und regelmäßig mit Gruppen pilgernd unterwegs. Hier ein kurzer Einblick, was Pilgern für sie bedeutet:

Pilgern heißt für uns, uns auf den Weg machen, das Gewohnte hinter uns zu lassen, uns auf Neues, Ungewisses einzulassen. Es heißt aufbrechen zu einem Pilgerziel – zu einem besonderen Ort des Segens und der Gnade - in dem Vertrauen, dass man einen guten Weg findet, und dass man nicht allein unterwegs ist: Man vertraut darauf, dass man mit dem Segen und unter dem Schutz Gottes unter-



Foto: Inge und Ludwig Kreil

VOLK GOTTES

wegs ist. Pilgern eröffnet die Möglichkeit, über sich selbst und über die Beziehungen zu den Mitmenschen und zu Gott zu reflektieren. Es lehrt Staunen über die Schönheit der Natur, es macht dankbar für die einfachen Dinge z.B. über einen Schluck frischen Wassers in der Hitze, ein einfaches Essen, eine Bank zum Rasten, ein einfaches Bett nach einem anstrengenden Tag des Unterwegs-Seins.



Foto: Ferdinand Kaineder

UNTERWEGS

Ein Pilgertag beginnt mit einem Morgenimpuls – Texte, Gedanken, Lieder. Unterwegs gehen wir auch einmal ein Stück im Schweigen, wiederum eingeleitet durch einen Impuls zum Tagesthema oder mit einer Übung zur Sinneschärfung. Wir achten auf das, was uns am Weg begegnet und nehmen uns auch daraus Impulse mit: Kirchen oder Kapellen, Weg- oder Gipfelkreuze oder andere markante landschaftlichen Punkte.

ERFAHRUNGEN VON PILGERINNEN UND PILGERN

„Dankbar blicke ich auf die schönen Tage des Gehens, des Nachdenkens, des Schweigens, des Betens zurück. Es waren sehr verschiedene Abschnitte – so wie das Leben. Auch im Alltag gibt es unterschiedliche Wege – wenn es mühsam ist, darf ich vertrauen, dass wieder ein weicher Waldboden den harten Asphalt ablöst.“

„Auszeit vom Alltag – kein Handy, kein Internet, keine Nachrichten, stattdessen wunderschöne Natur, nette Begleiter, gute Gespräche, Stille – und damit einhergehend Dankbarkeit, Achtsamkeit und Besinnung auf das Wesentliche.....“

„...einfach gehen, die Natur wahrnehmen, Gemeinschaft erfahren, die Seele `in das Licht` hängen und - trotz schmerzender Füße - einfach bei mir und glücklich sein.“

Inge und Ludwig Kreil
Pilgerbeleiter aus Lichtenberg

FRAUENPILGERTAG

17.063 Kilometer wurden an einem Tag zu Fuß zurückgelegt

Am Frauenpilgertag haben sich auf Initiative der katholischen Frauenbewegung 1.407 Frauen aus ganz Oberösterreich unter dem Motto „Zeit zu leben“ auf den Weg gemacht. Das ging, weil sie sich entlang von Wiesen, durch Wälder, auf Nebenstraßen und Wanderwegen Zeit genommen haben – im langsamen Schritt, immer wieder im gemeinsamen Schweigen und zwischendurch mit guten Anregungen, Liedern, Gebeten und Texten. Innehalten war an diesem 18. Mai angesagt. Dabei hat sie ein Liedtext begleitet: „Ziehe Kraft aus deinen Wurzeln, finde Halt im Grund, der trägt. Schau zurück auf deinen Ursprung, doch nach vorne geht dein Weg.“



Kurz nach Erscheinen dieses Dekanatsblatts werden sich Frauen und Männer aus unserem Dekanat im Mühlviertel auf den Weg machen.

An zwei Tagen werden sie von Bad Leonfelden über Freistadt und Lasberg nach Kefermarkt pilgern. Das gemeinsame Unterwegssein bei diesem „Schnupperpilgern“ wird sie herausfordern und weiterbringen – diesmal unter dem Motto „Licht und Schatten“.

Veronika Kitzmüller
leitende Pfarrseelsorgerin in St. Magdalena

PILGERANGEBOTE IM DEKANAT

- Winterpilgern am Sonntag, 18. Jänner 2020
- Tagespilgern am Samstag, 16. Mai 2020

Anmeldung bei Veronika Kitzmüller
veronika.kitzmüller@dioezese-linz.at

PRE TEBA - Für Dich!

Seelsorge für Menschen in der 24h-Pflege



Monika Jusufi hat im vergangenen Arbeitsjahr das Projekt PRE TEBA! („Für dich!“) als Seelsorgerin für die 24h-PersonenbetreuerInnen im Raum Linz initiiert. Wir haben nachgefragt:

Wieviele 24h-Personen-BetreuerInnen gibt es in Oberösterreich?

Laut WKO sind es ca. 10.000 BetreuerInnen: aus der Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Ungarn. Es wird zurzeit an einem österreichischen Qualitätszertifikat für die 24h-Personenbetreuung gearbeitet. Das ist schon längst notwendig!

Aus deiner Erfahrung - mit welchen Herausforderungen sind diese Frauen und Männer konfrontiert?

Zuerst einmal leben sie in zwei Welten: Zwei Wochen am Stück sind sie in der Heimat und dann heißt's wieder Abschied nehmen um zwei Wochen in Österreich zu arbeiten. Zum Beispiel ist vor einiger Zeit die Wohnung einer Betreuerin abgebrannt. Bei solchen Katastrophen oder familiären Problemen ist es schwer, so lange von zu Hau-

se fort zu sein. Aber trotzdem arbeiten viele sehr gerne. Sie stehen den zu pflegenden Menschen dann sehr nah und bemühen sich, würdevolles Sein zu ermöglichen. Pflege ist jedoch auch ein Wirtschaftszweig. Dann tut es weh, wenn man sie als billige Arbeitskräfte behandelt. Es fehlen Anerkennung und Wertschätzung sowie vielfach eine gerechte Entlohnung.

Welches Angebot können sie bei „Pre teba!“ in Anspruch nehmen? Worin möchtest du begleiten und stärken?

Die Erfahrung zeigt: Durch Gespräche kommt die Last oder der Druck raus. Ich biete keine „Lösung“, aber das Menschsein verbindet Welten! „Begleitung“ heißt hier für mich gemeinsam reden, lachen und auch weinen. Und wenn es angenommen wird, dann natürlich beten. Außerdem möchte ich grundsätzlich für dieses Thema sensibilisieren.

Pre teba – Für dich!

Seelsorgliche Begleitung für 24h PersonenbetreuerInnen aus der Slowakei

Kontakt: monika.jusufi@dioezese-linz.at
+43(0)676 8776 1270

Mutausbruch für AnfängerInnen



Aus dem Gewohnten rauszusteigen. Ein bisschen mutiger zu sein, als ich normalerweise bin. Sich auf den Weg machen – auch ins Ungewisse. All diese Gedanken kommen mir auf diesem Bankerl mit Blick auf die Weite des Vorarlberger Ländles. Eine Inschrift auf

dieser Bank hat es mir angetan:

„Man sollte viel häufiger einen Mutausbruch haben!“ Neues zu wagen kostet oft Überwindung. Doch nicht umsonst sind die unentdeckten Pfade die spannendsten. Vor allem im Hinblick auf die zunehmende Individualisierung unserer Gesellschaft braucht es Mut. Mut gegen den Strom zu schwimmen und die Gemeinschaft bewusst in den Blick zu nehmen. Das WIR über das ICH zu stellen. Für mein soziales Umfeld Verantwortung zu übernehmen, sich um andere zu kümmern, füreinander zu sorgen und einander Hilfe anzubieten. Dies ist wesentlich für eine sorgetragende Gemeinschaft. Denn zunehmend verlieren Menschen die Verbindung zu ihren Mitmenschen. Sind sozusagen Inseln in einem Meer von sozialen Beziehungen. Das Gefühl einsam zu sein, hat wohl jeder von uns schon einmal erlebt. Wenn sich Einsamkeit allerdings manifestiert, dann braucht es Begleitung und ein

sicheres Umfeld. Pfarren können hier Anker - und damit ein vertrauter Ort der Verbundenheit und des Miteinanders – für Menschen sein. Besuchsdienste, Mittagstische, Haussammlungsbesuche – all das sind bereits Initiativen gelebter Nächstenliebe im Dekanat Linz Nord.

Als Regionalkoordinatorin der RegionalCaritas Linz begleite ich unter anderem Pfarren im Entdecken und Beschreiten neuer Wege. Gerne unterstütze ich Sie bei der Umsetzung Ihres nächsten Mutausbruchs und freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Veronika Beier-Wilfing

RegionalCaritas Linz

0676 8776 2018

veronika.beier-wilfing@caritas-linz.at

Wir>Ich



Foto: Veronika Beier-Wilfing

In unserem Dekanat sind hunderte Studierende beheimatet, auch wenn wir sie nicht in unseren Sonntagsgottesdiensten sehen. Sie leben in unserer Nachbarschaft und sind, ebenso wie wir, in ihrem Leben und Glauben gefordert.

Was heißt es heutzutage jung zu sein? Welche Wege soll man einschlagen? Was sind Beziehungen in unserer schnelllebigen Zeit noch wert? Wir als Hochschulseelsorger versuchen diese jungen Menschen in ihren Bedürfnissen und Sehnsüchten, ihren Glaubens- und Zukunftssorgen ernst zu nehmen und ihnen Anhaltspunkte zu geben. Die KHG als christlicher „Anders-Ort“ in einer wissenschaftlichen Leistungsgesellschaft.

Unser Hauptsitz und unsere Büros befinden sich im Studierendenheim in der Mengerstrasse, gleich neben der Johannes-Kepler Universität. Unser Team besteht aus mehreren Seelsorgern, sowie einer Bildungsreferentin und einer Sekretärin.

Jedes Semester gibt es ein umfangreiches Programm, bestehend aus spirituellen, kulturellen, aktiven und thematischen Veranstaltungen. Unser Programm wird mit und für Studierende und Angestellte im universitären Umfeld gestaltet.

Ob eigene Theateraufführungen, gemeinsame Lauffreize, ob künstlerische Ausstellungen, Diskussionsabende mit Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft oder gemeinsame Morgenmeditationen – so vielfältig wie die Interes-

sen junger Menschen, so ist auch unser Programm.

Zusätzlich gibt es mittlerweile 3 Studierendenheime hier in Linz, die den Namen KHG tragen (Mengerstrasse, Petrinum, Salesianum) sowie eine ausgezeichnete Mensa in der Mengerstrasse.

Wir sind ein Ort der Begegnung, von daher eine herzliche Einladung auch an alle Nicht-Studierende, bei unserem Programm oder auf ein gutes Essen in der Mensa vorbeizuschauen!

Gerald Schuster
Pastoralassistent Hl. Geist



Foto: KHG
Team der KHG Linz

Weitere spirituelle Angebote

EINE NISCHE FÜR DIE STILLE

Wir erleben die Welt oftmals chaotisch und uns oft als hin- und hergerissen zwischen Erwartungen, Ansprüchen, Wünschen, Notwendigkeiten. Mehr denn je brauchen wir Orte der Stille, die uns einladen, die uns offensichtlich auffordern, zur Ruhe zu kommen.

Durchatmen, den Alltag unterbrechen und einfach nur wohlwollend Da-sein-Dürfen bei den Meditationsabenden im Studentenheim Pulvermühlstraße 41.

Termine: Wöchentlich ab 30. September 2019, jeweils am Montag von 18.30 – 19.45 Uhr

Leitung: Mayr Margarete, Meditationsleiterin, Pilgerbegleiterin

Anmeldung unter Tel. 0680/130 27 37, da Teilnehmerzahl mit 7 Personen begrenzt

Beitrag: € 5,-



Foto: Veronika Kitzmüller

AGAPE FEIERN

Gemeinsam beten, singen, trinken, Brot teilen, einander stärken, der Hl. Schrift begegnen.

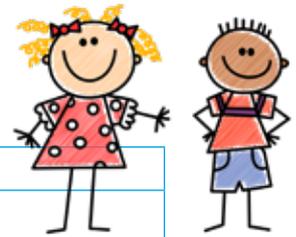
Du bist eingeladen am

- Samstag, 19. Oktober, weitere Termine auf www.stadtpfarre-urfahr.at
- 18 Uhr
- kleiner Pfarrsaal der Stadtpfarre Urfahr, Schulstraße 6



Foto: Stadtpfarre Urfahr

Termine Kinderkirche



08.09.2019	09:00	St. Markus (Spielgruppenraum)	Kinderkirche
15.09.2019	09.05 09.30	Pöstlingberg (Kirche) Christkönig (Wochentagskirche)	Kinderkirche Kinderkirche
22.09.2019	09.00 09.30	St. Markus (Spielgruppenraum) Hl. Geist (Kapelle)	Familiengottesdienst Kinderkirche
29.09.2019	09.05 09.30 09.30	Pöstlingberg (Kirche) St. Magdalena Christkönig	Kinderkirche Familiengottesdienst Kinderkirche
06.10.2019	09.00 09.30	St. Leopold Christkönig	Familiengottesdienst Familiengottesdienst
13.10.2019	09.30	St. Markus (Spielgruppenraum)	Kinderkirche
20.10.2019	09.00 09.30 09.30 09.30	Lichtenberg St. Leopold (kleiner Pfarrsaal) St. Magdalena (Pfarrsaal) Christkönig (Wochentagskirche)	Kinderkirche Kinderkirche Kinderkirche Kinderkirche
27.10.2019	09.05 09.30	Pöstlingberg (Kirche) St. Magdalena	Kinderkirche Familiengottesdienst
03.11.2019	09.00	St. Markus	Familiengottesdienst
10.11.2019	09.00 09.30	St. Markus (Spielgruppenraum) St. Leopold (kleiner Pfarrsaal)	Kinderkirche Kinderkirche
17.11.2019	09.30	Christkönig (Wochentagskirche)	Kinderkirche
24.11.2019	09.05 09.30	Pöstlingberg (Kirche) St. Magdalena	Kinderkirche Familiengottesdienst
01.12.2019	09.00 09.00 09.05 09.30 09.30 09.30	Lichtenberg (Kirche) St. Markus Pöstlingberg (Kirche) St. Leopold (kleiner Pfarrsaal) St. Magdalena Christkönig (Wochentagskirche)	Kinderkirche Familiengottesdienst Kinderkirche Kinderkirche Familiengottesdienst Kinderkirche
08.12.2018	09.00 09.05 09.30 09.30 09.30	St. Markus (Spielgruppenraum) Pöstlingberg (Kirche) St. Leopold (kleiner Pfarrsaal) St. Magdalena Christkönig (Wochentagskirche)	Kinderkirche Kinderkirche Kinderkirche Familiengottesdienst Kinderkirche
15.12.2019	09.05 09.30 09.30 09.30 09.30	Pöstlingberg (Kirche) St. Leopold (kleiner Pfarrsaal) Hl. Geist (Kapelle) St. Magdalena Christkönig (Wochentagskirche)	Kinderkirche Kinderkirche Kinderkirche Familiengottesdienst Kinderkirche
22.12.2019	09.05 09.30 09.30 09.30	Pöstlingberg (Kirche) St. Leopold (kleiner Pfarrsaal) St. Magdalena Christkönig (Wochentagskirche)	Kinderkirche Kinderkirche Familiengottesdienst Kinderkirche

In allen Pfarren Kindermette am 24.12.2018



Änderungen vorbehalten!
Siehe Aushänge, Homepages und Verlautbarungen!

TERMINE

Änderungen vorbehalten! Siehe Aushänge, Homepages und Verlautbarungen.

SPIRITUELLES

Fatima-Wallfahrten zum Pöstlingberg

Fr, 13.09.2019 und So, 13.10.2019

Kreuzweg: jeweils um 15:00 und 18:00
ab Petrinum

Hl. Messen: jeweils um 16:00 und
19:00, Basilika Pöstlingberg

Bibelabend

Di, 17.9.2019, 19:00, Pfarre Christkönig

Segensfeier für Trauernde

Fr, 20.9.2019, 19:00, Pfarre Christkönig

Ökumenisches Totengedenken und Segnung der Gräber

So, 1.11.2019 (Allerheiligen), 14:30,
Friedhof der Stadtpfarre Urfahr

Rorategottesdienste bei Kerzenlicht

anschließend Frühstück im Pfarrheim

Di, 3., 10. und 17.12.2019, 6:45, Stadt-
pfarrkirche Urfahr

Ökumenischer Gesprächskreis

Dies ist ein „Offener Kreis“, also offen
für Jedermann(frau)

3.10., Versöhnungskirche,

7.11., Kirche Hl. Geist und

5.12., Versöhnungskirche jeweils 18:30

FESTE

Generationenfest am Pöstlingberg

Spiel, Spaß, Musik, Riesenwuzzler-Fuss-
ballturnier, Kinderschminken, Unterhal-
tung für Jung und Alt am Kirchenplatz

Fr, 6.9.2019, ab 16:00, Pöstlingberg

Patrozinium Pfarre Pöstlingberg

Festmesse, Einführung von Kaplan P.

Paulraj Narayanasamy Ramaiyan OSFS,
anschließend Pfarrfest

So, 15.09.2019, 9:05, Pöstlingberg

Weinfest „Wein am Berg“

Fr, 20. und Sa., 21.9.2019, jeweils ab

17:00, St. Magdalena

Erntedankfest

Prozession, Segnung der Erntekrone
und Erntegaben, Festmesse am Orts-
platz, anschließend Frühschoppen der
Ortsbauernschaft mit der Musikkapelle
Pöstlingberg-Lichtenberg

So, 22.9.2019, 9:00, Lichtenberg

Sonntag der Jubelpaare mit dem Kirchenchor

Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro!
(0732/73 10 98)

So, 29.9.2019, 9:30, Pfarre Christkönig

Erntedankfest gestaltet vom Kindergar- ten Schwalbennest

So, 6.10.2019, 9:30, Stadtpfarrkirche

Urfahr

Festgottesdienst für Ehejubilare

mit KR Friedrich Hintermüller, gestaltet
vom Kirchenchor. Anmeldung bis 27.9.
im Pfarrbüro (0732/73 10 95)

So, 13.10.2019, 9:30, Stadtpfarrkirche
Urfahr

Feier der Ehejubiläen

Anmeldung im Pfarrbüro! (0732/734392)

So, 13.10.2019, 9:30, Pfarre St. Leopold

Knödelsonntag

So, 3.11.2019, ab 9:00, Pfarre St. Markus

Kathreinmarkt und Pfarrfest

So, 24.11.2019, 9:00 -12:00, Pfarre St.
Magdalena

Patrozinium „Hl. Franz von Sales“,

Festmesse, anschließend Pfarrfest

So 19.1.2020, 9:00, Seelsorgezentrum
Lichtenberg

VORTRÄGE

Männerrunde

Thema: „Sei so frei!“ Vortrag und Diskussion

Do, 24.10.2019, 19:00, Pfarre St. Leopold

„Werden wir wie unsere Eltern?“ - Die Kunst, sein Leben zu verändern.

KBW-Vortrag mit DDr. Silvia Dirnberger-
Puchner

Mi, 22.4.2020, 19:30, Pfarrsaal Hl.Geist

JUGEND

Kraft Hafen

spirituelle Feier für junge Menschen

letzter Samstag im Monat 18:00

(entfällt in den Ferien)

Grüner Anker | Jugendkirche Linz

Total Verchort

Der Chor der Jugendkirche singt sich
quer durch alle Genres und freut sich
auf Zuwachs

Start: Mi, 16.10.2019, 19:00

Proben mittwochs 19:00-20:30

Grüner Anker | Jugendkirche Linz

Mahl Zeit

Gemeinsam kochen und essen

jeden Mi 17:00, Start 9.10.2019

Grüner Anker | Jugendkirche Linz

VERANSTALTUNGEN

Pfarrball St.Markus

Fr, 10.1.2019, 10:00, Pfarre St. Markus

Pfarrball Lichtenberg

Fr, 31.1.2020, 20:00, Seelsorgezentrum
Lichtenberg

Pfarrball „Der Auberg tanzt“

Sa, 1.2.2020, ab 20:00 Uhr, Pfarre St.

Leopold

Pfarrball Christkönig

Fr, 7.2.2020 ab 20:00, Pfarre Christkönig

St. Markusfest

Fr, 24.4. - So, 26.4.2020, Pfarre St. Markus

MÄRKTE

Großer Flohmarkt

Sa, 14.9.2019, 8:00-16:00, Pfarre St.
Markus

Leopoldimarkt

mit Kasperltheater für die Kinder

Sa, 16.11. 14:00 bis 18:00 Uhr

und So, 17.11.2019, 9:00 bis 12:00 Uhr
Pfarre St. Leopold

Adventmarkt

Selbstgemachte Köstlichkeiten – Erlös
für soziale Projekte

Sa, 30.11.2019 ab 18:30 und So,

1.12.2019, 9:00-11:30, Stadtpfarre

Urfahr

Lichtenberger Adventmarkt

Programm siehe [www.dioezese-linz.at/
lichtenberg](http://www.dioezese-linz.at/lichtenberg)

Sa, 14.12. und So, 15.12.2019,

Lichtenberg

Großer Sommerflohmarkt

Fr, 19.6.2020, 13.00-17.00 und Sa,

20.6.2020, 8.00-17.00, Pfarre Hl. Geist

KUNST UND KULTUR

Orgelpfeifensonntag

Lichtenberg sammelt für die neue Orgel
der Basilika Pöstlingberg, musikalische
Gestaltung: „Hutmesse“ mit der Grup-
pe Maunaleit

So, 15.9.2019, 9:00, Kirche Lichtenberg

Orgelkonzert

mit Florian Birklbauer (Orgel) und Isaac
Knapp (Trompete)

So, 6.10.2019, 18:00, Pfarrkirche St.

Leopold

Konzerte Sinfonia Christkönig

So, 13.10.2019,

So, 3. 5. 2020 und

So, 21. 6.2020, jeweils 16:00, Pfarre

Christkönig

Chorkonzert

So, 20.10.2019, 17.00, Pfarre St. Markus

Messe der Volkskultur

Mundartmesse Stelzhamerbund

So, 20.10.2019, 09:05, Pöstlingberg

Festliches Kirchenkonzert mit dem En-
semble „Musica Sonare“: 3 Trompeten,
Orgel & Pauken/ Percussion

Festlich - virtuose Musik aus 5 Jahrhun-
derten von Barock bis Pop

So, 10.11.2019, 19.00, Pfarre Hl.Geist

GOTTESDIENSTZEITEN

Änderungen vorbehalten! Siehe Aushänge, Homepages und Verlautbarungen.

PFARRE HEILIGER GEIST



Dienstag: 19:00
Freitag: 08:30
Samstag: 18:00 (Winterzeit)
19:00 (Sommerzeit)
Sonntag: 9:30, 16:30 (englischsprachig)

STADTPFARRE URFAHR



Dienstag: 8:00 von Frauen gestaltet
(außer Sommerferien)
Sonntag und Feiertag: 9:30

PFARRE CHRISTKÖNIG



wochentags: 7:30 Rosenkranz,
8:00 Messe
Freitag: Anbetung nach der Frühmesse
Feiertag: 8:00, 9:30
Sonntag: 8:00, 9:30, 19:00
(außer Sommerferien)

PFARRE ST. MARKUS



Dienstag u. Donnerstag:
Morgenlob 7:15
Mittwoch: 19:00 (außer Ferien)
außer 1. Donnerstag im Monat:
Frauengottesdienst 8:00
Sonntag und Feiertag: 9:00

SEELSORGEZENTRUM LICHTENBERG



Freitag: 8:30
Donnerstag: Stille Zeit 19:00
Samstag: 19:00
Sonntag: 9:00

PFARRE ST. LEOPOLD



Montag, Mittwoch, Freitag: 19:00
Dienstag, Donnerstag: 8:00
Samstag: 19:00 Uhr (Winterzeit 18:00)
Sonntag und Feiertage: 9:30 Uhr

PFARRE ST. MAGDALENA



Donnerstag: 8:00
Sonntag: 8:00, 9:30 (Ferien nur 9:00)

PFARRE PÖSTLINGBERG



Dienstag - Samstag: 10:00
Sonntag: 9:05, 10:30, 16:30

BARMHERZIGE SCHWESTERN (ELMBERG)

Wochentage: 6:45
Sonn- und Feiertage: 08:00

GRÜNER ANKER | JUGENDKIRCHE LINZ



Kraft Hafen - spirituelle Feier für junge
Menschen jeden letzten Samstag im
Monat: 18:00 (außer Ferien)

SCHWESTERN OBLATINEN DES HL. FRANZ VON SALES

Montag-Freitag: 8:15
Samstag: 8:00

SENIORENZENTREN

Seniorenzentrum Franz Hillinger: Dienstag: 15:00
Seniorenzentrum Dornach-Auhof: Samstag: 9:30

Personelles



► P. Paul Narayanasamy Ramaiyan wird Kaplan in der Pfarre Pöstlingber-Lichtenberg.



► Dominik Stockinger, Pastoralassistent in St. Magdalena, wird im kommenden Jahr nicht in der Pfarre tätig sein, da er seine Dissertation an der Katholischen Privatuniversität Linz fertigstellen wird. Manche seiner Aufgaben in der Pfarre wird wieder Katharina Kern übernehmen.



Pfarramtliche Mitteilung

In eigener Sache: Postrayone stimmen nicht mit den Pfarr- bzw. Dekanatsgrenzen überein.